



LERNFRAGEN
zur theoretischen Ausbildung von Fallschirmspringern
FREIFALL



Deutscher Fallschirmsportverband e.V.
Deutscher Aero Club e.V.

LERNFRAGEN
zur
theoretischen AUSBILDUNG
von
FALLSCHIRMSPRINGERN

SACHGEBIET

FREIFALL



1. Zwei Kräfte beeinflussen den senkrechten Fall eines Fallschirmspringers. Wie heißt die zum Erdmittelpunkt hin wirkende Kraft?

- a) Auftrieb.
- b) Schwerkraft.
- c) Trägheitsgesetz.
- d) Widerstand.

2. Was ist der Schwerpunkt?

- a) Der Punkt, an dem sich das meiste Gewicht im Körper befindet.
- b) Der Punkt, an dem ich die meiste Körperenergie spüre.
- c) Der Schnittpunkt aller 3 Körperachsen und somit Massemittelpunkt.
- d) Der Punkt, auf dem die meiste Konzentration liegt.

3. Worauf wirkt die Luftströmung, die aufgrund der Fallbeschleunigung entsteht?

- a) Auf die präsentierte Körperfläche.
- b) Auf den Schwerpunkt.
- c) Auf die Schwerkraft direkt.
- d) Auf die Gewichtsverteilung im Körper.

4. Wie hängt der Widerstand vom Wert der Luftdichte ab? Wenn die Luftdichte geringer wird, wird der Widerstand...

- a) nicht verändert.
- b) doppelt so groß.
- c) kleiner.
- d) größer.

5. Welche Aussage ist richtig?

- a) Die Schwerkraft wirkt am Schwerpunkt.
- b) Die Luftkraft wirkt an der Körperfläche.
- c) Das Zentrum der gesamten Luftkraft nennt man den Kraftangriffspunkt.
- d) Alle Antworten sind richtig.

6. Die anströmende Luft überträgt eine Kraft auf die präsentierte Fläche. Welche Aussage ist richtig?

- a) Liegt der Kraftangriffspunkt höher als der Schwerpunkt, dann ist der Gleichgewichtszustand stabil.
- b) Liegt der Kraftangriffspunkt unter dem Schwerpunkt, dann ist der Gleichgewichtszustand labil.
- c) Liegt der Kraftangriffspunkt auf gleicher Höhe wie der Schwerpunkt, dann ist der Gleichgewichtszustand indifferent.
- d) Alle Antworten sind richtig.



7. Wie nennt man den Gleichgewichtszustand bei der Freifallhaltung in Boxposition?

- a) indifferent.
- b) stabil.
- c) labil.
- d) ungleichmäßig.

8. Wie nennt man den Gleichgewichtszustand bei der Freifallhaltung in X-Lage?

- a) stabil.
- b) unstabil.
- c) labil.
- d) ungleichmäßig.

9. Wie nennt man den Gleichgewichtszustand bei der Freifallhaltung in Floaterlage?

- a) stabil.
- b) indifferent.
- c) labil.
- d) ungleichmäßig.

10. Wann bezeichnet man einen Flugzustand als un- bzw. instabil?

- a) Wenn man nicht mehr auf dem Bauch liegt.
- b) In der Headdown Position.
- c) Wenn die Fluglage nicht kontrolliert ist.
- d) Beim Skysurfen und Freestyle.

**11. Welche Aussage ist richtig?
In größerer Höhe...**

- a) sind Luftdichte und Freifallgeschwindigkeit geringer.
- b) sind Luftdichte und Freifallgeschwindigkeit größer.
- c) ist die Luftdichte größer und die Freifallgeschwindigkeit geringer.
- d) ist die Luftdichte geringer und die Freifallgeschwindigkeit größer.

**12. Wann wird ein Fallschirmspringer im Freifall nicht mehr beschleunigt?
Wenn...**

- a) der Widerstand größer wird als die Schwerkraft.
- b) der Widerstand und der Auftrieb gleich groß sind.
- c) die Luftkraft und die Gewichtskraft gleich groß sind.
- d) der Auftrieb die Schwerkraft ausgleicht.

13. In erdnahen Luftschichten beträgt die langsamste Freifallgeschwindigkeit



in der Floaterlage etwa...

- a) 70km/h.
- b) 170km/h.
- c) 270km/h.
- d) 370km/h.

14. In erdnahen Luftschichten beträgt die durchschnittliche Freifallgeschwindigkeit in der Headdown Position etwa...

- a) 70km/h.
- b) 180km/h.
- c) 250km/h.
- d) 400km/h.

15. In erdnahen Luftschichten beträgt die durchschnittliche Freifallgeschwindigkeit in der Boxposition etwa...

- a) 100km/h.
- b) 150km/h.
- c) 180km/h.
- d) 270km/h.

16. In erdnahen Luftschichten beträgt die durchschnittliche vertikale Fallgeschwindigkeit im Track...

- a) etwa 150km/h.
- b) etwa 200km/h.
- c) bis zu 290km/h.
- d) über 350km/h.

17. Wovon hängt die Freifallgeschwindigkeit ab?

- a) Masse des Gurtzeuges und der Absetzgeschwindigkeit.
- b) Masse, Größe und Freifallhaltung des Fallschirmspringers.
- c) Ausbildung des Fallschirmspringers.
- d) Form der Fallschirmkappe.

18. Was beeinflusst die Freifallgeschwindigkeit?

- 1) Gewicht und Größe des Springers.
 - 2) Anströmung, Höhenmesser.
 - 3) Bekleidung, Bleiweste.
 - 4) Luftdichte, Freifallposition.
-
- a) Nur Antwort 3 ist richtig.
 - b) Nur Antwort 4 ist richtig.
 - c) Antworten 1 und 3 sind richtig
 - d) Antworten 1, 3 und 4 sind richtig.

19. Welche der genannten Körperformen hat den größten Widerstand bei gleich großer Stirnfläche?



- a) Stromlinienkörper.
- b) Hohle Halbkugel (Hohlseite).
- c) Senkrecht angeströmte Kreisplatte.
- d) Kugel.

20. Welche Aussage ist richtig?

- a) Ein Körper in labilem Gleichgewichtszustand kann kontrolliert fallen.
- b) Ein Körper in stabilem Gleichgewichtszustand kann unkontrolliert fallen.
- c) Ein Körper in indifferentem Gleichgewichtszustand kann kontrolliert fallen.
- d) Alle Antworten sind richtig.

21. Den freien Fall zu kontrollieren ist eines der Ziele bei jedem Fallschirmabsprung. Dazu sollte folgendes berücksichtigt werden:

- a) Eine körperliche Vorbereitung ist nicht notwendig, da es sich beim Fallschirmspringen um eine reine „Kopfsache“ handelt.
- b) Ich sollte körperlich gesund, fit und beweglich sein, mich mit den verlangten Körperhaltungen auskennen und meinen Bewegungsapparat für die anvisierten Aufgabenstellungen vorbereiten.
- c) Die größte körperliche Herausforderung beim Fallschirmsport ist das Packen des Schirmes.
- d) Alle Antworten sind richtig.

22. Wie werden die Körperachsen bezeichnet?

- a) Längs-, Seiten- und Hochachse.
- b) Seiten-, Hoch- und Wippachse.
- c) Längs-, Quer- und Hochachse.
- d) Längs-, Wipp- und Diagonalachse.

23. Eine Rolle ist eine Bewegung um die...

- a) Längsachse.
- b) Hochachse.
- c) Querachse.
- d) Diagonalachse.

24. Ein Salto ist eine Bewegung um die...

- a) Längsachse.
- b) Hochachse.
- c) Querachse.
- d) Diagonalachse.

25. Eine Bewegung um die Hochachse bezeichnet man als...

- a) Drehung.



-
- b) Schraube.
 - c) Salto.
 - d) Rolle.

26. Aus welcher Richtung kommt der Fahrtwind bzw. die Luftströmung, direkt beim Absprung aus einem Flugzeug, das sich im normalen, horizontalen Flug befindet?

- a) Von unten.
- b) Von vorne.
- c) Von hinten.
- d) Von oben.

27. Aus welcher Richtung kommt im Freifall die Luftströmung, nachdem der Körper seine Endgeschwindigkeit erreicht hat?

- a) Von oben.
- b) Von vorne.
- c) Von hinten.
- d) Von unten.

28. Welche Aussage zum „relativen Wind“ ist richtig?

- 1) Man bezeichnet den Windwechsel von vorne nach unten, der sich natürlicherweise durch den Absprung aus einem Flugzeug ergibt, als relativen Wind (eigene, gefühlte Sichtweise).
 - 2) Fließende Überschneidung von nachlassendem Richtungsbeharren beim Absprung aus einem Flugzeug und der zunehmenden Fallbeschleunigung nach unten (aus Sicht eines außenstehenden Beobachters).
 - 3) „Rutsche“ aus Luftkraft, die sich für kurze Zeit nach dem Absprung aus einem Flugzeug nach hinten und unten ergibt (aus Sicht des Absetzers zum Springer bzw. vom Springer zum Absetzer).
 - 4) Bei Ballonsprüngen gibt es keinen relativen Wind.
- a) Nur Antworten 1, 2 und 3 sind richtig.
 - b) Nur Antwort 4 ist richtig.
 - c) Alle Antworten sind richtig.
 - d) Nur Antworten 2 und 4 sind richtig.

29. Was versteht man unter „Exitorder“?

- a) Die Absetzreihenfolge im Allgemeinen.
- b) Die logische Abfolge von Absprüngen (Einzeln und in Gruppen) beim Absetzen, unter Berücksichtigung aller Einflüsse.
- c) Die Festlegung der Beladungsreihenfolge beim Einsteigen ins Flugzeug.
- d) Alle Antworten sind richtig.

30. Welche Auswirkung hat der natürliche Höhenwind auf den fallenden Springer?

- a) Es kommt zu einer Abdrift, die den Springer über Grund versetzt.
- b) Durch die Beschleunigung kommt es zur Erwärmung beim Wiedereintritt.



-
- c) Es kommt aufgrund der Masse des Springers zu keiner Auswirkung.
 - d) Es kann zu Komplikationen mit der Atmung während des Freifalls kommen.

31. Wie ermittelt man den Absetzpunkt?

- 1) Man errechnet die Freifallabdrift und die Abdrift am Schirm. Dann zählt man die Werte zusammen, erhält damit die gesamte Abdriftstrecke und somit die Entfernung vom geplanten Landepunkt zum Absetzpunkt.
 - 2) Man ermittelt durch die Boden- und Höhenwinde in welcher Richtung, vom geplanten Landepunkt aus, der Absetzpunkt liegen soll.
 - 3) Man kann den Absetzpunkt für Sprünge mit wenig bis gar keinem Freifall mittels Winddrifter ermitteln.
 - 4) Da ein Flächenschirm vorwärts fliegt, brauche ich beim Ermitteln des Absetzpunktes auf Abdriften keine Rücksicht nehmen, da ich von jeder Position dorthin fliegen kann, wo ich hin möchte.
- a) Antworten 1, 2 und 3 sind richtig.
 - b) Nur Antworten 3 und 4 sind richtig.
 - c) Nur Antworten 2, 3 und 4 sind richtig.
 - d) Nur Antwort 4 ist richtig.

32. Nenne die Faktoren, die für die Festlegung von Beginn und Ende eines Absetzvorganges ausschlaggebend sind?

- a) Absetzhöhe, Windstärke und -richtung, Freigabe der Luftaufsicht.
- b) Windstärke, Größe der Gruppe, Exitreihenfolge.
- c) Absetzhöhe, Anzahl der Exits, Windstärke und -richtung, Fluggeschwindigkeit des LFZ über Grund, Absetzfreigabe.
- d) Anzahl der Exits und Windstärke.

33. Was ist zu beachten, wenn der Absetzvorgang mit dem Wind erfolgt?

- a) Der zeitliche Abstand zwischen den einzelnen Exits sollte verringert werden.
- b) Die Absetzstrecke kann über Grund länger werden.
- c) Die Exits sollten je nach Windstärke auf der Windachse „früh“ erfolgen.
- d) Alle Antworten sind richtig.

34. Wenn man sich im Freifall befindet, sind verschiedene Flugmanöver mit dem eigenen Körper möglich. Welche Aussage ist richtig?

- a) Man kann sich im Luftstrom in jede erdenkliche Lage bringen und durch Körperkontrolle zum Beispiel im Sitzen, Stehen, auf der Seite,



im Kopfstand und auf dem Bauch fallen.

- b) Zur Luftströmung schräg angestellte Körperflächen führen zur Ablenkung des Luftstroms und verursachen eine Bewegung um eine oder auch mehrere Achsen gleichzeitig bzw. führen zu Bewegungen durch den Raum. Diese Bewegungen können durch den Springer bewusst kontrolliert werden.
- c) Es kann durch fehlende Kontrolle des Körpers im Luftstrom zu extremen Trudelbewegungen und Überschlägen kommen, die in ihren Auswirkungen gesundheitsschädlich und gefährlich sind.
- d) Alle Antworten sind richtig.

35. Eine Horizontalbewegung nach vorne wird im Freifall erreicht durch...

- a) Anziehen der Beine.
- b) Strecken der Arme nach vorne.
- c) Strecken der Beine und Zurücknehmen der Arme.
- d) Einnehmen der Floaterlage.

36. Wie wird ein Salto rückwärts aus der Boxposition eingeleitet?

- a) Arme nach unten stoßen.
- b) Arme breit nach vorn strecken, Knie anziehen.
- c) Beine ausstrecken.
- d) Arme nach hinten nehmen, in der Hüfte einknicken.

**37. Wie kommt man kontrolliert in die Rückenlage?
Durch...**

- a) eine 180 Grad Flachdrehung.
- b) eine halbe Rolle.
- c) einen Katzbuckel.
- d) Einnehmen der Boxlage.

38. Welcher Fehler bewirkt beim Öffnen eines manuellen Sprungfallschirmes ein seitliches Abkippen?

- a) Die Ausgleichshand wird nicht nach vorne genommen.
- b) Das Öffnungssystem wird zu schnell betätigt.
- c) Die Unterschenkel werden angewinkelt.
- d) Die Arme werden zu weit nach vorn gebracht.

39. Wie soll ein noch ungeübter Springer eine ungewollte, leichte Drehbewegung zum Stillstand bringen?

- a) Einnehmen der Trackhaltung.
- b) Stabile Symmetrie herstellen durch Körpertrimmung über Hüfte, Schulter und Beine. Eventuell Einleiten einer Gegendrehbewegung.



-
- c) Abknicken der Hüfte und Strecken der Arme.
 - d) Symmetrie herstellen durch Hohlkreuz und Anziehen der Beine.

40. Warum geht man nach unterschiedlichen Freifallmanövern in einem Sprung zurück in eine kontrollierte Bauchlage, um seinen Fallschirm zu ziehen?

- a) Die Rückkehr in die Bauchlage ist bei genügend Separation von anderen Springern nicht notwendig.
- b) Die Bauchlage ist die beste Lage zum Ziehen des Schirmes, bei einer angemessenen Fall- und somit Luftgeschwindigkeit. Die 5sec Regel für besondere Fälle bleibt dennoch als Notmaßnahme übergeordnet bestehen.
- c) Diese Frage führt in die Irre, da das Ziehen im Headdown ebenfalls sinnvoll ist.
- d) Die heutige Technik erlaubt das Ziehen jederzeit, deshalb muss ich mir im Regelfall nicht die Mühe zur Bauchlage machen.

41. Um verschiedene Freifallmanöver zu beherrschen, bedarf es viel Zeit und Übung im freien Fall. Welche Aussage ist richtig?

- a) Man kann alle Sachen ausprobieren, solange man rechtzeitig den Fallschirm öffnet.
- b) Man braucht bei den verschiedenen Freifalldisziplinen auf nichts weiter zu achten, als dass man sie im Freifall nicht vermischt.
- c) Man sollte sich langsam an die jeweiligen Grundlagen der einzelnen Sprungdisziplinen herantasten und nichts Neues ohne Einweisung ausprobieren.
- d) Selbständiges Erlernen einer neuen Disziplin ohne adäquate Einweisung birgt keinerlei Gefahrenpotential für sich oder andere.

42. Was versteht man unter Befähigung im Sinne des Ausbildungshandbuches Fallschirmsport?

- a) Jemand ist mit einer Fallschirm- bzw. Freifalldisziplin vertraut und kennt sich angemessen damit aus.
- b) Befähigung in diesem Sinne heißt, etwas Fachspezifisches zu können.
- c) Im Fallschirmsport sind Befähigungen für die Sprungdisziplinen dazu da, Sicherheit zu fördern und Gefährdung anderer durch mangelndes Wissen und Können auszuschließen.
- d) Alle Antworten sind richtig.

43. Wie kann die max. Verzögerungszeit in Boxposition aus bis zu 2.000m/GND berechnet werden? (Faustformel)

- a) 10sec für die ersten 500m Freifallstrecke, danach 1sec je 30m.
- b) 20sec je 1.000m Freifallstrecke.
- c) 10sec für die ersten 300m Freifallstrecke, danach 1sec je 50m.
- d) 2sec für die ersten 100m Freifallstrecke, danach 1sec je 50m.

44. Welche durchschnittliche Geschwindigkeit erreicht man beim Freeflying, Freestyle bzw. Sitfly? Etwa...

- a) 40m/s.
- b) 70m/s.
- c) 180km/h.
- d) 250kts.



-
- 45. Welche gleichbleibende Freifallgeschwindigkeit erreicht man nach etwa 10 Sekunden Freifallzeit in normaler Boxposition aus 3.000m/GND? Etwa...**
- a) 100m/s.
 - b) 30m/s.
 - c) 10m/s.
 - d) 50m/s.
- 46. Wie viele Sekunden stehen bei einem Sprung aus 2.000m/GND in stabiler Boxposition bis zu einer Auslösehöhe von 1000m/GND zur Verfügung?**
- a) 20 Sekunden.
 - b) 24 Sekunden.
 - c) 28 Sekunden.
 - d) 32 Sekunden.
- 47. Nach etwa welcher Fallzeit in erdnahen Luftschichten wird die Endgeschwindigkeit erreicht? Nach...**
- a) 10 Sekunden.
 - b) 60 Sekunden.
 - c) 20 Sekunden.
 - d) 5 Sekunden.
- 48. Nach welcher Fallstrecke in erdnahen Luftschichten wird die Endgeschwindigkeit erreicht? Nach ca....**
- a) 50m.
 - b) 150m.
 - c) 300m.
 - d) 500m.
- 49. Welche Strecke legt ein Fallschirmspringer in den ersten 10 Sekunden des Freifalls zurück? Etwa...**
- a) 120m.
 - b) 300m.
 - c) 500m.
 - d) 1.000m.
- 50. Bei einem Sprung aus 1.500m/GND beträgt die Verzögerungszeit 14 Sekunden. Wie viel Meter über Grund ist dann die Auslösehöhe?**
- a) ca. 900m/GND.
 - b) ca. 1.000m/GND.
 - c) ca. 1.200m/GND.
 - d) ca. 800m/GND.



-
- 51. Bei einer Absetzhöhe von 4.000m/GND und einer Öffnungshöhe von 1000m/GND beträgt die Verzögerungszeit beim Freeflying? Etwa...**
- a) 25-30 Sekunden.
 - b) 35-40 Sekunden.
 - c) 45-50 Sekunden.
 - d) 60 Sekunden.
- 52. Wie kann man im Freifall seine Höhe über Grund bestimmen? Mittels...**
- a) akustischem Höhenwarner.
 - b) Dreieckspeilung.
 - c) Ablesen des Höhenmessers.
 - d) auf die Uhr schauen und Zeit ablesen.
- 53. Welche Besonderheiten muss man bei einem Höhenmesser für Fallschirmspringer beachten?**
- a) Die Anzeige basiert auf dem Vergleich von Luftdruckwerten.
 - b) Er reagiert auf Luftdruckveränderungen.
 - c) Es kann in Lee- oder Luvbereichen am Körper zu unterschiedlichen Anzeigen gegenüber dem tatsächlichen Luftdruck kommen.
 - d) Alle Antworten sind richtig.
- 54. 5.000ft sind (nach Faustformel)...**
- a) 152m
 - b) 1.500m
 - c) 2.555m
 - d) 5.200m
- 55. 6kt sind (nach Faustformel)...**
- a) 0,3m/s
 - b) 3,0m/s
 - c) 90m/s
 - d) 7,2m/s
- 56. 2.500m sind (nach Faustformel)...**
- a) 5.000ft
 - b) 7.508ft
 - c) 8.250ft
 - d) 9.806ft
- 57. 5m/s sind (exakt)...**
-

- a) 9,7km/h
- b) 9,7kt
- c) 8,6kt
- d) 16,8km/h

58. 1.300m sind (exakt)

- a) 2,1NM
- b) 5.249ft
- c) 426ft
- d) 4.265ft

59. Mit welcher Faustformel werden ft in m umgerechnet?

- a) $m = ft - 10\%$
- b) $m = ft : 3 + 10\%$
- c) $m = ft : 3 - 10\%$
- d) $m = ft \times 3 - 10\%$

60. Mit welcher Faustformel werden m in ft umgerechnet?

- a) $ft = m + 10\%$
- b) $ft = m : 3$
- c) $ft = (m - 10\%) : 3$
- d) $ft = m \times 3 + 10\%$

61. Mit welcher Faustformel werden kt in m/s umgerechnet?

- a) $m/s = kt$
- b) $m/s = kt - 10 \times 5$
- c) $m/s = kt : 2$
- d) $m/s = kt \times 2$

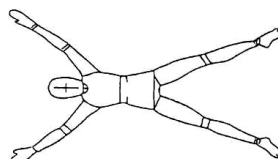
62. Die abgebildete Körperhaltung wird bezeichnet als...

- a) X-Lage.
- b) Boxposition.
- c) Floaterlage.
- d) Dive.



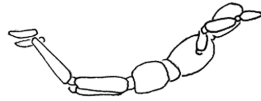
63. Die abgebildete Körperhaltung mit Hohlkreuz wird bezeichnet als...

- a) X-Lage.
- b) Boxposition.
- c) Stilposition.
- d) Dive.



64. Die abgebildete Körperhaltung wird bezeichnet als...

- a) Flashlage.
- b) Boxposition.
- c) Floaterlage.
- d) Tracking.



65. Die abgebildete Körperhaltung wird bezeichnet als...

- a) X-Lage.
- b) Boxposition.
- c) Floaterlage.
- d) Tracking.

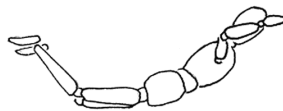


66. In welcher Körperhaltung erfährt der Fallschirmspringer den geringsten Luftwiderstand?

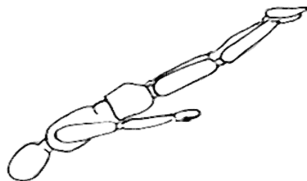
A)



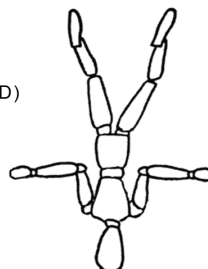
B)



C)



D)

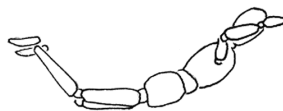


67. In welcher Körperhaltung wird die größte Fallgeschwindigkeit erreicht?

A)



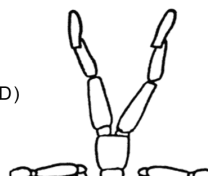
B)



C)



D)



68. Die abgebildete Körperhaltung zeigt...

- a) eine labile Freifall-Lage.
- b) eine stabile Freifall-Lage.
- c) eine unstabile Freifall-Lage.
- d) die Freifall-Lage mit der größten Vorwärtsgeschwindigkeit.



69. Die abgebildete Körperhaltung zeigt...

- a) die Boxposition.
- b) den Dive.
- c) die Floaterlage.
- d) die Stilposition.



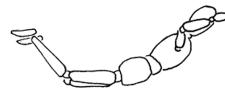
70. Die abgebildete Körperhaltung zeigt...

- a) die Floaterlage.
- b) die Headdown Position.
- c) den Dive.
- d) das Tracking.



71. In der abgebildeten Körperhaltung erzielt ein Fallschirmspringer...

- a) eine größere Fallgeschwindigkeit als in der Floaterlage.
- b) die größte Vorwärtsgeschwindigkeit.
- c) den größten Auftrieb.
- d) einen labilen Gleichgewichtszustand.



72. Die abgebildete Körperhaltung...

- a) nimmt ein Fallschirmspringer ein, um sich rückwärts zu bewegen.
- b) erzeugt die geringste Vorwärtsgeschwindigkeit.
- c) wird eingenommen, um sich schnell vorwärts zu bewegen.
- d) muss eingenommen werden, um den Reservefallschirm zu öffnen.



73. Wie ist ein Körper beschaffen, der im Luftraum am schnellsten fällt?

Er ist...

- a) schwer und groß.
- b) schwer und klein.
- c) leicht und groß.
- d) leicht und klein.

**74. Wie ist ein Körper beschaffen, der im Luftraum am langsamsten fällt?
Er ist...**

- a) schwer und groß.
- b) schwer und klein.
- c) leicht und groß.
- d) leicht und klein.

75. Mit welcher Körperlage kann man kontrolliert und sehr schnell fallen, erreicht aber sehr wenig horizontalen Streckenflug?

- a) Mit der stabilen Seitenlage.
- b) Mit dem Dive.
- c) Mit der Trackhaltung.
- d) Mit der Box-Position mit gestreckten Beinen.

76. In welcher Körperhaltung macht der Fallschirmspringer die größte horizontale Strecke bei möglichst wenig Höhenverlust?

- a) In der Boxposition.
- b) In der Floaterlage.
- c) Im Tracking.
- d) Im Dive.

77. Bei welcher der abgebildeten Freifallhaltungen besteht beim Öffnen des Fallschirms die geringste Gefahr von Materialversagen und Verletzungen des Fallschirmspringers?



C)



D)





78. Was versteht man unter Tracking?

- a) Große horizontale Bewegung mit möglichst wenig Höhenverlust.
- b) Horizontale und vertikale Bewegung mit großer Freifallgeschwindigkeit.
- c) Gleichzeitige Bewegung um Hoch- und Querachse.
- d) Eine Ungenauigkeit des akustischen Höhenmessers durch phasenverschobene Überlagerung von Raumwellen.

79. Was versteht man unter Diving?

- a) Kopf hoch, Beine gestreckt und maximales Hohlkreuz.
- b) Schnellste vertikale Bewegung im Freifall durch pfeilartige Kopflage mit geringer horizontaler Verschiebung.
- c) Horizontale Bewegung mit extrem geringer Fallgeschwindigkeit.
- d) Andockmanöver beim Formationspringen.

80. Ein gutes Tracking beim Formationspringen ist wichtig, um...

- a) die Distanz zum Landeplatz möglichst gering zu halten.
- b) den freien Fall zu verlängern.
- c) bei der Separation einen genügenden Abstand zu Mitspringern vor der Öffnung des Fallschirms zu erhalten.
- d) mit leichteren Springern mithalten zu können.

81. Wie viel Abstand sollte man beim Exit zu anderen Springern halten?

- a) 20 bis 30 Sekunden, je nach Windgeschwindigkeit und Höhe.
- b) Grundsätzlich so viele Sekunden, bis man den vorangegangenen Springer nicht mehr erkennen kann.
- c) Der Abstand ist abhängig von der Fluggeschwindigkeit des LFZ über Grund, der Anzahl der Springer der vorherigen Gruppe und den geplanten Sprungvorhaben.
- d) Der Abstand zwischen den einzelnen Exits spielt an sich keine weitere Rolle.

82. Die ersten Sprünge mit anderen Springern zusammen sollte man...

- a) erst nach erhaltener RW- bzw. FF-Einweisung durchführen.
- b) auf jeden Fall filmen lassen.



-
- c) am Morgen durchführen, da die Konzentration dann höher ist.
 - d) mit anderen Anfängern probieren.

83. Bei den ersten Anflugversuchen auf andere Springer im freien Fall...

- a) streckt man Beine und Arme möglichst weit nach vorne.
- b) sollte man eine möglichst große Springerkombi anziehen, um Reserven nach unten zu haben.
- c) sucht man sich am besten einen Schüler, der möglichst stabil fällt.
- d) überschätzt man sich oft, was eine Verletzungsgefahr durch Zusammenstoß in sich birgt.

84. Was ist beim Springen mit anderen besonders zu beachten?

- a) Die Wahl der Springerkombi.
- b) Das Exitkommando sollte von einem erfahrenen Springer kommen.
- c) Die Formation sollte vor dem Sprung auf Rollbrettern geübt werden.
- d) Eine gute Separation vor dem Ziehen sollte gewährleistet sein.

85. Ein Fallschirmspringer kommt mit seiner neuen Ausrüstung auf einen ihm unbekanntem Sprungplatz und wird gleich für den ersten Sprung von einigen Springern aufgefordert, bei einem 4er mitzuspringen. Wie verhält er sich richtig?

- a) Er nimmt das unbedenkliche Angebot an.
- b) Er besteht auf eine Separationshöhe von 1.200 Metern.
- c) Er besteht auf eine Absetzhöhe von 4.000 Metern.
- d) Er macht erst mindestens einen Solosprung, da man bei zu vielen Neuanforderungen schnell überlastet sein kann und sich somit unnötigen Gefahren aussetzt.

86. Was ist bei den ersten Freestyle-Versuchen zu beachten?

- a) Die Fußspitzen müssen immer gestreckt sein.
- b) Man sollte auf jeden Fall einen Freifallkameramann mitnehmen.
- c) Schnelle Rotationen können zu Bewusstseinsstörungen führen.
- d) Zwischen den verschiedenen Figuren muss man immer wieder in Bauchlage gehen.

87. Was ist bezüglich der Ausrüstung beim Freestyle, Skysurfen und Freeflying zu beachten?

- a) Das Fallschirmsystem sollte mit einem BOC - Throw- oder Pull-Out und einem Öffnungsautomaten ausgestattet sein. Ein akustischer Höhenmesser ist mitzuführen. Das Surfboard muss zusätzlich mit einem geeigneten Abtrennsystem versehen sein.
- b) Man kann jedes beliebige Fallschirmsystem zum Freestyle, Skysurfen oder Freeflying verwenden.
- c) Die Verschlussklappen des Haupt- und Reservecontainers müssen zusätzlich vernäht werden.
- d) Alle Antworten sind richtig.

88. Wann sollte man mit dem Wingsuiten beginnen?



-
- a) Wenn man bestimmte Bauchfallmanöver fliegen kann, 200 Sprünge absolviert und eine Einweisung von einem anerkannten Wingsuit Instruktor erhalten hat.
 - b) Nachdem man einen "Stand-up" fliegen kann.
 - c) Wenn man es sich selbst zutraut.
 - d) Sobald eine geeignete Wingsuit für die individuellen Bedürfnisse zur Verfügung steht.

89. Worin liegt die große Gefahr bei Headdown bzw. Sitfly Selbstversuchen ohne vorheriges Coaching?

- a) Große horizontale Versetzung und damit Gefahr des Zusammenstoßes mit anderen Springern, insbesondere bei der Öffnung des Fallschirms.
- b) Der Höhenmesser könnte durch die hohe Fallgeschwindigkeit verrutschen.
- c) Verlust des Bewusstseins.
- d) Durch eventuell auftretende Höhenverwirbelungen könnte es zu einer instabilen Lage kommen.

90. Was sollte ein Springer mit einer Helmkamera beim Start bis 300m/GND (und ggf. Landung ab 300m/GND) des Absetzflugzeuges vor allem beachten? Dass...

- a) der Akku voll ist.
- b) der Objektivschutz nicht mehr auf der Linse sitzt.
- c) der Helm als Kopfschutz getragen wird.
- d) er seine Springerkollegen gut im Bild hat.

91. Was sollte man bei seinem ersten Kappenrelativsprung beachten?

- a) Die Kappe sollte unbedingt ein 9-Zeller sein.
- b) Es dürfen nur Ausrüstungen mit Federhilfsschirm benutzt werden.
- c) Der Sprung sollte mit einem erfahrenen Kappenrelativspringer erfolgen. Eine gründliche Einweisung ist vorher notwendig und die Ausrüstung muss dafür geeignet sein.
- d) Die D-Leinen müssen geteilt sein.

92. Was sollte ein Fallschirmspringer vor seinem ersten Sprung mit Helmkamera beachten?

- 1) Eine Kamerakombi mit Flügeln sollte vorher ohne Kamera ausprobiert werden.
 - 2) Eine ausführliche Einweisung durch eine sachkundige Person ist vorher unbedingt notwendig. Eine Mindestsprungerfahrung von 100 Sprüngen sollte dazu vorliegen.
 - 3) In Deutschland darf nur das PAL-System verwendet werden.
 - 4) Der Kamerahelm sollte grundsätzlich fest am Kopf sitzen und für Notfälle abwerfbar sein.
- a) Nur Antwort 2 ist richtig.
 - b) Nur Antwort 4 ist richtig.
 - c) Antworten 1 und 2 sind richtig.
 - d) Antworten 1, 2 und 4 sind richtig.

93. Welche Aussage bezüglich der Fallschirmsportdisziplinen ist richtig?



- a) Es gibt für jede Disziplin spezielle Erfahrungen, spezifisches Fachwissen und geeignete Ausstattungen.
- b) Jede Disziplin verlangt ganz bestimmte Fertigkeiten, die ich als Anfänger gar nicht kennen und deshalb nur unter Anleitung erlernen kann.
- c) Es wäre vermessen, die Meinung erfahrener Springer auszuschlagen, sich beim Erlernen neuer Dinge Versuch und Irrtum anzuliefern und damit vermeidbare Fehler zu wiederholen.
- d) Alle Antworten sind richtig.

94. Wie kann ich im Allgemeinen zur Unfallverhütung und Qualitätssicherung im Fallschirmsport beitragen?

- a) Man braucht auf nichts vorbereitet sein, da sich die jeweilige Sprungbetriebsleitung um alles kümmert.
- b) Ich plane den Sprung und springe den Plan, während ich meine Fähigkeiten immer richtig einschätze und nur Dinge tue, die ich absehbar kann.
- c) Ich lebe all meine Freiheiten ohne Rücksicht aus, weil ich mittels meiner Ausrüstung immer sicher bin.
- d) Da ich keine Fehler mache, trifft das für mich nicht zu.

95. Worin besteht die größte Gefahr im freien Fall?

- a) Freifallkollision.
- b) CYPRES defekt.
- c) Harte Fallschirmöffnung.
- d) Höhenmesser verloren.

96. Worin besteht nach der normalen Entfaltung des Fallschirms die größte Gefahr?

- a) Druck auf den Ohren.
- b) Keine Erdsicht.
- c) Kappenkollision.
- d) CYPRES vergessen einzuschalten.

Lösungen

FREIFALL

1	B	41	C	81	C
2	C	42	D	82	A
3	A	43	C	83	D
4	C	44	B	84	D
5	D	45	D	85	D
6	D	46	B	86	C
7	B	47	A	87	A
8	A	48	C	88	A
9	C	49	B	89	A

LERNFRAGEN
zur theoretischen Ausbildung von Fallschirmspringern
FREIFALL



10	C	50	B	90	C
11	D	51	C	91	C
12	C	52	C	92	D
13	B	53	D	93	D
14	C	54	B	94	B
15	C	55	B	95	A
16	A	56	C	96	C
17	B	57	B		
18	D	58	D		
19	B	59	C		
20	D	60	D		
21	B	61	C		
22	C	62	C		
23	A	63	A		
24	C	64	B		
25	A	65	D		
26	B	66	D		
27	D	67	D		
28	C	68	A		
29	D	69	D		
30	A	70	B		
31	A	71	A		
32	C	72	C		
33	D	73	B		
34	D	74	C		
35	C	75	B		
36	B	76	C		
37	B	77	B		
38	A	78	A		
39	B	79	B		
40	B	80	C		